



**LSV Gym SH**



Landesschüler:innenvertretung der  
Gymnasien in Schleswig-Holstein

**Lovis Eichhorn**

Landesschüler:innensprecher der LSV Gym SH

E-Mail: [lovis.eichhorn@gym.schuelervertretung.de](mailto:lovis.eichhorn@gym.schuelervertretung.de)

Pressekontakt: [presse@gym.schuelervertretung.de](mailto:presse@gym.schuelervertretung.de)

An:  
**Martin Habersaat, Vorsitzender des  
Bildungsausschusses**

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/4346

### **Medienbildung an Schulen braucht solide Grundlagen**

Antrag der SPD Fraktion

Drucksache 20/2583

### **Medienbildung stärken und zeitgemäß fortentwickeln**

Antrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drucksache 20/2694

## **STELLUNGNAHME**

### **zur Medienbildung**

Sehr geehrter Herr Habersaat, sehr geehrte Damen und Herren,

die Landesschüler:innenvertretung der Gymnasien Schleswig-Holstein ist erfreut darüber, zu diesem wichtigen Thema Stellung nehmen zu dürfen.

Wir als Landesschüler:innenvertretung stimmen einem Großteil der Forderungen der Anträge zu, an erster Stelle stehen zwei konkrete Maßnahmen, zum einen bereits existierende Programme wie „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ (seit 2021) und die überarbeiteten Fachanforderungen zur Medienkompetenz (2019) weiterzuführen, diese bestehenden Konzepte sind nicht perfekt aber ein guter und richtiger Schritt hin zu einer zukunftsfähigen Schule.

Den zweiten zentralen Aspekt, den wir für relevant halten, ist der Digitalpakt 2.0. Die Schulen im Land sind nicht einheitlich ausgestattet, Lehrkräfte haben bei weitem nicht den gleichen Wissensstand im Umgang mit digitalen Endgeräten und die IT hinkt an vielen Schulen hinterher und ist mit der schlichten Anzahl der Geräte und Probleme überlastet.

Da der Digitalpakt 2.0 keine verpflichtenden Lehrkräfteschulungen mehr vorsieht, erwarten wir, dass der Digitalpakt 2.0 von einem Maßnahmenpaket seitens des Landes flankiert wird, dass diese Aufgabe erfüllt.

Wir teilen die Auffassung der SPD, dass ein generelles Handyverbot keine Probleme löst. Wenn das Handy während der Schulzeit nicht mehr benutzt werden darf, wird sich der Konsum auf zuhause oder andere Orte außerhalb der Schule verschieben, wo der Konsum und die Inhalte noch unkontrollierter sind. Wichtig ist, dass über die Hintergründe des Medienkonsums und der Arbeit an und mit dem Handy informiert wird. Dazu gehören beispielsweise das Wissen über die Funktion von Algorithmen, Informationen zu Rechten

---

**Büro der Landesschüler:innenvertretungen in Schleswig-Holstein**

Brunswiker Str. 16-22, 24105 Kiel

lsv-buero@bimi.landsh.de | 0431 988-2410 | <https://gymnasien.schuelervertretung.de>



und Pflichten im digitalen Raum und über den Einfluss des Handys auf die körperliche und geistige Verfassung.

Darüber hinaus müssen die Kompetenzen der Schüler:innen, Gefahrenquellen frühzeitig zu erkennen und ihnen aus dem Weg zu gehen und festzustellen, wann sie selbst in Gefahr geraten sind oder ihr Konsum negative Auswirkungen hat sowie die Fähigkeit sich Hilfe suchen gestärkt werden.

Den beschriebenen Einsatz von Medienscouts sehen wir als eine mögliche Maßnahme an, da "professionelle" Schulungen oft von oben herab sind und keinen Anklang in der Schüler:innenschaft finden. Aber auch diese Peer-to-Peer-Projekte müssen frühestmöglich ansetzen. Schüler:innen haben viel früher ein Smartphone, als noch vor wenigen Jahren. **"Die Hälfte der Eltern in Deutschland gibt ihren Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren das erste eigene Smartphone"**<sup>1</sup>

Bereits In diesem jungen Alter müssen die Grundlagen gelegt werden, um sich später verantwortungsvoll im digitalen Raum bewegen zu können. Da die meisten Schüler:innen schon vor der weiterführenden Schule ein Smartphone besitzen, müssen spätestens ab Klassenstufe 5 umfangreiche Maßnahmen ergriffen werden, um den möglichen Problemen des Medienkonsums wie beispielsweise der Handysucht oder dem Einfluss von Fake News entgegenzutreten.

Unter Berücksichtigung der eben genannten Studie und der Handynutzung ist es unerlässlich, dass Eltern aktiv in die Medienbildung einbezogen werden, denn den größten Teil des Tages verbringen Schüler:innen zuhause.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Schulungen und Regelungen so früh wie möglich greifen und so schon früh dieses wichtige Wissen vermittelt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

**Lovis Eichhorn**

*Landesschüler:innensprecher der Gymnasien in Schleswig-Holstein*

---

1

<https://yougov.de/technology/articles/39630-kinder-bekommen-zwischen-6-und-11-jahren-am-haufig>